

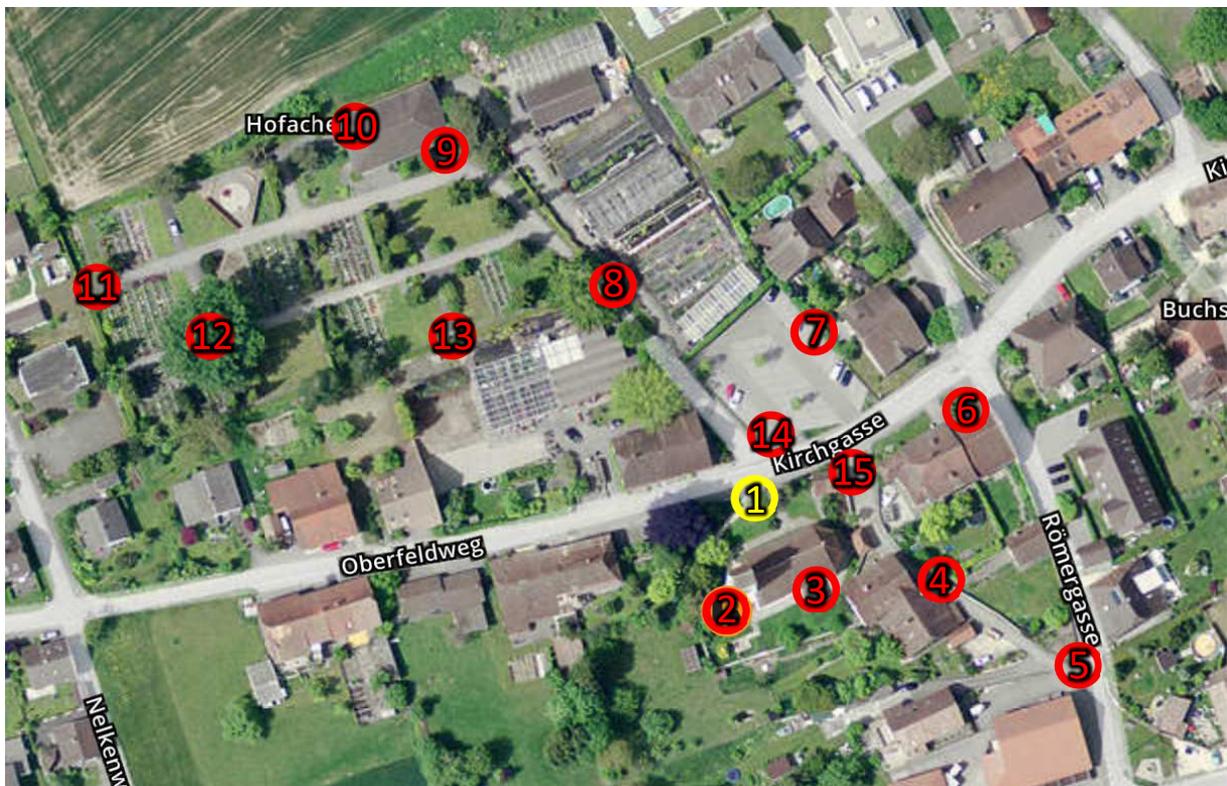
Gottesdienst auf dem Weg

Station 1

Anleitung

Die Sonntagsgottesdienste in unseren gewohnten Formaten sind aktuell bis auf Weiteres nicht mehr möglich. Dennoch ist für uns der Gottesdienst zentral. Darum gibt es ab sofort den «Gottesdienst auf dem Weg». Sie sind eingeladen alleine den gottesdienstlichen Stationenweg rund um die Kirche zu begehen – wir sind im Geist trotzdem miteinander verbunden. Der Stationenweg startet und endet bei der Kirche, ist rund 800 m lang und verläuft eben auf Teerstrassen. Der Autoparkplatz vor der Kirche ist offen. «Gottesdienst auf dem Weg» ist rund um die Uhr offen. Jeweils am Freitag wird der Stationenweg inhaltlich neu gestaltet: sicher wechseln die Lieder, Lesungen und die Predigt, dh. Stationen 5-11 und 14; die übrigen Stationen bleiben oft gleich. Nehmen sie nach Möglichkeit ein internetfähiges Smartphone mit QR-Code-Reader auf den Stationenweg mit. Die Stationen funktionieren aber auch ohne Technik.

Die geplante Kaffee-Station können wir auf Grund der Weisungen der Behörden leider nicht anbieten. **Wir sind aber telefonisch für sie da: 032 633 10 60.**



Schützen wir einander: Solange die entsprechenden Weisungen des Bundesrates bestehen, bitte den Rundgang nur alleine besuchen!

Probleme bei einer Station? Oder Gespräch gewünscht?
Rufen sie ungeniert an: 032 633 10 60

reformierte
kirche niederbipp

Sammlung

*Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat,
der ewig Treue hält
und nicht fahren lässt das Werk seiner Hände.
(Psalm 124,8; 138,8)*

Liebe Geschwister in Jesus Christus
Herzlich Willkommen zum Gottesdienst auf dem Weg!
Wir feiern zusammen Gott, den Vater, den guten Schöpfer,
Gott, den Sohn, Jesus Christus, den Herrn über alle Mächte und
Gewalten,
Gott, den Heiligen Geist, der uns miteinander verbindet.
Dieser dreieine Gott ist gerade jetzt mit uns auf dem Weg.

Wir beten:

*Mein Herr und Gott,
wie tief verborgen sind deine Geheimnisse!
Heile mini Augen, dass ich mich über dein Licht freue.
Du bist der unwandelbar Ewige,
der wahrhaft ewige Schöpfer der Seelen.
Atme du in mir, Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe du mich, Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke du mich, Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke du mich, Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte du mich, Heiliger Geist, dass ich das Heilige nicht mehr verliere.
(Nach Augustin)*

Klage

*Meine Seele verdrießt mein Leben;
ich will meiner Klage bei mir ihren Lauf lassen
und reden in der Betrübnis meiner Seele
(Hiob 10,1)*

Vater im Himmel,
wir klagen dir das Böse das wütet,
das Leid, das wir erleben und sehen,
die Not, die drückt

- in unserem eigenen Leben ...
- in unseren Familien und im Umfeld ...
- in unseren Dörfern ...
- in unserem Land ...
- in der weiten Welt ...

*Und er sah ihre Not an,
da er ihre Klage hörte
(Psalm 106,44)*

Busse

Wir beten mit Psalm 32 und bekennen dabei unsere Verfehlungen:

*Glücklich ist der, dessen Sünde vergeben ist
und dessen Schuld zugedeckt ist.*

*Glücklich ist der, dem der Herr die Sünden nicht anrechnet
und der ein vorbildliches Leben führt!*

*Als ich mich weigerte, meine Schuld zu bekennen, war ich schwach
und elend, dass ich den ganzen Tag nur noch stöhnte und jammerte.
Tag und Nacht bedrückte mich dein Zorn,
meine Kraft vertrocknete wie Wasser in der Sommerhitze. [Pause]*

*Doch endlich gestand ich dir meine Sünde
und gab es auf, sie zu verbergen.*

*Ich sagte: »Ich will dem Herrn meine Auflehnung bekennen.«
Und du hast mir vergeben und meine Schuld weggenommen! [Pause]*

*Deshalb sollen die, die dich lieben, dir ihre Verfehlungen bekennen,
solange noch Zeit ist, damit sie nicht in den Fluten des Gerichts
ertrinken.*

*Denn du bist mein Schutz und bewahrst mich vor Angst und Sorgen.
Du lässt mich über meine Rettung jubeln. [Pause]*

Der Herr spricht zu mir:

»Ich will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst.

Ich will dir raten und dich behüten.

*Sei nicht wie ein unvernünftiges Pferd oder ein Maultier,
das Gebiss und Zaumzeug braucht, damit es folgt.«*

*Die Gottlosen haben viele Sorgen,
aber die auf den Herrn vertrauen, sind von Gottes Güte umgeben.*

Deshalb freut euch im Herrn

und seid froh, die ihr ihm gehorsam seid!

Jubelt alle vor Freude, deren Herzen aufrichtig sind!

Lob & Dank

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:



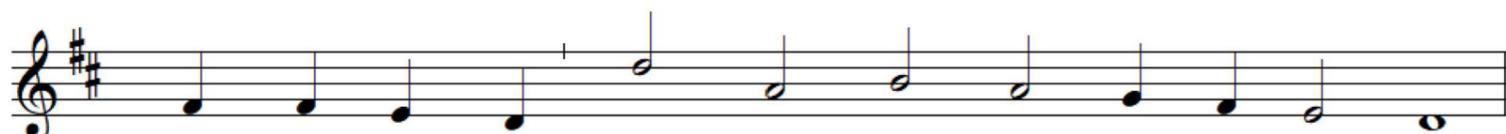
1. Wie schön leuch - tet der Mor - gen - stern, voll Gnad und
O gu - ter Hir - te, Da - vids Sohn, mein Kö - nig



1. Wahr - heit von dem Herrn, aus Ju - da auf - ge - gan - gen.
auf dem Gna - den - thron, hast mir mein Herz um - fan - gen:



lieb - lich, freund - lich, schön und präch - tig, gross und mäch - tig,



reich an Ga - ben, hoch und wun - der - bar er - ha - ben.

2. O Kleinod, dem kein Kleinod gleicht,/ Sohn Gottes, den kein Lob erreicht,/ vom Vater uns gegeben:/
Mein Herz ist voll von deinem Ruhm;/ dein köstlich Evangelium/ ist lauter Geist und Leben./ Dich, dich will
ich/ ewig fassen, nimmer lassen, Brot des Lebens;/ dein' begehrt ich nicht vergebens.

3. O giesse tief ins Herz hinein,/ du Gottesglanz und Himmelschein,/ die Flamme deiner Liebe./ Durchdring
mich, dass ich ewig bleib,/ o Herr, ein Glied an deinem Leib/ in frischem Lebenstriebe./ Nach dir wallt mir/
mein Gemüte, ewige Güte, bis es findet/ dich, des Liebe mich entzündet.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenlicht,/ wenn mich dein heilig Angesicht/ mit Freundlichkeit anblicket./
Herr Jesu, du mein trautes Gut,/ dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut/ mich innerlich erquicket./ Nimm
mich freundlich/ in die Arme, Herr, erbarme dich in Gnaden./ Auf dein Wort komm ich geladen.

5. Gott Vater, Herr, du starker Held,/ du hast mich ewig vor der Welt/ in deinem Sohn geliebet./ Dein Sohn
hat sich mit mir vertraut;/ mein Herz auf ihn mit Freuden schaut./ Was ist's, das mich betrübet?/ Freude,
Freude!/ Himmlisch Leben wird er geben mir dort oben:/ Ewig soll mein Herz ihn loben.

6. Spielt unserm Gott mit Saitenklang/ und lasst den lieblichsten Gesang/ ganz freudenreich erschallen./ Ich
will mit meinem Jesus Christ,/ der mir mein Ein und Alles ist,/ in steter Liebe wallen./ Singet, springet,
jubiliert, triumphiert, dankt dem Herren./ Gross ist Gott, der Herr der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh,/ dass Christus ist das A und O,/ der Anfang und das Ende./ Er wird mich
doch zu seinem Preis/ aufnehmen in das Paradeis;/ drauf fass ich seine Hände./ Amen, Amen./ Komm, o
Sonne, meine Wonne, bleib nicht lange:/ Deiner wart ich mit Verlangen.

Lied anhören: <http://gofile.me/40ZYf/0sOe6P7AS>

Wir beten:

Vater im Himmel, wir danken dir für ...

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen und ehre deinen Namen ewiglich.

Denn deine Güte ist groß über mir, du hast mein Leben errettet aus der Tiefe des Todes. (Psalm 86,12)



Predigt Teil 1¹

Lockdown. Alles was nicht für die Grundversorgung notwendig ist, war in den letzten Wochen stillgelegt. Erst ganz behutsam wird nun wieder geöffnet. Noch haben wir darum eine besondere Chance über unseren eigenen Versorgungsstand nachzudenken.

Es gab in den vergangenen Wochen bestimmte Schlagworte die die Newsmeldungen und Hintergrundartikel bestimmten. "Systemrelevant" ist eines davon. "Grundversorgung" ist ein anderes. Der Bundesrat beschloss, zum Schutz des besonders verletzlichen Teils unserer Bevölkerung alle diejenigen Angebote und Aktivitäten zu verbieten, welche nicht dazu dienen, unverzichtbare Grundbedürfnisse unserer Gesellschaft zu stillen. Wenn man dann aber das Sortiment angeschaut hat, was am einen Ort noch verkauft wurde und im andern Laden abgesperrt war, dann wurde sichtbar, dass überhaupt nicht klar ist, wo diese Grenze liegt. Und es liegt natürlich auch in der Natur der Sache in unserer vielfältigen Gesellschaft, dass den Einen die Massnahmen viel zu weit gegangen sind und den Anderen viel zu wenig weit.

Auch als Christen, als Kirche sind wir mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Wie soll denn Kirche unter diesen massiven Einschränkungen funktionieren? Und es wurde auch Etwas glasklar sichtbar, was viele von uns sonst lieber verdrängen und nicht wahrhaben wollen: Aus Sicht von Staat und Gesellschaft sind wir als Kirche längst aus der Liste der Dinge gestrichen worden, die lebensnotwendig sind. Kirche gehört nicht mehr zur "Grundversorgung" zum Überleben in schwierigen Zeiten. Wir werden heute als so nebensächlich erachtet, dass die Kirchen, Gottesdienst usw. bis vor kurzem in keiner Mitteilung des Bundesrates vorkamen – im Gegensatz zu allen anderen Arten von Institution, Firmen und Freizeitangeboten. Hat einfach niemand mehr dran gedacht? Oder sind wir ihnen der expliziten Erwähnung nicht einmal mehr wert? Darüber können wir nur spekulieren. Ich bin überzeugt, noch vor 50 Jahren wären die Kirchen niemals in der heutigen Art in den allgemeinen Lockdown miteinbezogen worden. Fakt aber ist: Als "systemrelevant" betrachten wir Kirchen uns heute vermutlich nur noch selbst.

Interessant ist, wie das Verhalten der Kirchen in den Medien aber durchaus interessiert wahrgenommen und beleuchtet wurde. Die Eine beobachtet, dass ein längst überfälliger "digitaler Ruck" durch die Kirchen geht und glauben, dass sie gestärkt aus der Krise hervorgehen werden. Die Anderen finden YouTube-Gottesdienste völlig untauglich oder nur peinlich. Wieder andere warnen vor "kirchlichem Aktionismus" und rufen zur Stille auf, und nochmals andere bemängeln irritiert, wie rasch die Kirchen "ihre Segel gestrichen" und sich in die Online-Welt zurückgezogen haben. Sie fordern die Kirchen lautstark auf, sich zumindest selbst als systemrelevant zu sehen und diese Stellung bei den Autoritären einzufordern.

Ob die Kirche systemrelevant ist, entscheidest im kleinsten, persönlichen Rahmen aber erst einmal du selbst. Der Lockdown gibt uns allen die Chance genauer hinzuschauen und sich zu fragen: "Was bedeutet mir unsere Kirchgemeinde ganz persönlich? Ist es schwierig ohne sie? Oder geht das ganz gut? Was fehlt mir? Und was - ehrlich gesagt – auch nicht?"

Predigt anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/NzO2MoCp7>



¹ Dieser Predigt liegt ein Blogbeitrag zu Grund, über den ich im Internet gestolpert bin. Ich habe seinen Text sprachlich überarbeitet, an einigen Stellen gekürzt und an anderen auch ergänzt: <https://blog.fct.church/2020/04/16/grundversorgung/>

Probleme bei einer Station? Oder Gespräch gewünscht?

Rufen sie ungeniert an: 032 633 10 60

Predigt Teil 2

Für uns alle ist die Corona-Situation neu. Niemand konnte sich solche Umstände vorstellen. Darum hat sich auch kaum jemand im Voraus damit befasst, wie in einer solchen Situation Kirche lebendig gelebt werden kann. Mich hat aber ungemein gefreut, wie wir als Team in den letzten zwei Monaten sofort die – wie ich meine – richtigen Fragen gestellt haben, nach unserem Auftrag gefragt haben und so unter den gegebenen Einschränkungen gemeinsam Kirche neu gedacht haben. Ich meine, wir hätten für den Moment ein Optimum herausgeholt und eine starke Kombination aus neuen digitalen und neuen analogen Elementen entwickelt. Klar ist aber auch: Wir müssen weiter dranbleiben, weil die Situation erstens noch lange, lange nicht wieder «normal» sein wird und durch die Lockerungen und neue Massnahmen weiter ständig verändert wird. Wir wissen noch nicht, wohin das Ganze führt. Klar ist nur unser Auftrag. Das Wie müssen wir uns aktuell ständig im Hören auf Gott und auf die Menschen neu zeigen lassen.

Ich glaube, bei vielen von uns wächst durch die Erfahrungen dieser Wochen ein neues Verständnis dafür, welches Vorrecht es ist, wenn man einander regelmässig persönlich treffen kann. Diese spürbare, körperlich spürbare Gemeinschaft fehlt mir. Wie gut ist es, einer Kirche anzugehören, wo ich über reflektiert über Leben und Glauben austauschen kann, so geistliche Nahrung erhalte, wo ich ermutigt und geschliffen werde, wo ich Freundschaft erleben darf. Wenn aber die physischen Treffen verboten sind, wo ich das normalerweise erlebe, dann wird unmissverständlich klar: Ich kann meine persönliche geistliche Grundversorgung nicht delegieren. Nicht an eine Gemeinschaft, nicht an meine Freunde, nicht an eine Organisation, nicht an den Pfarrer. Plötzlich kann ich nicht mehr auf regelmässiges Auftanken in Gemeinschaft und inspirierende gute Worte zählen. Und es stellt sich plötzlich in neuer Dringlichkeit die Frage, ob Gott für mein persönliches Leben systemrelevant ist. Er hat ja durchaus den Anspruch unsere überlebenswichtige Grundversorgung zu sein: Manna, Brot des Lebens.

Wir schauen uns an den nächsten zwei Stationen vier Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testament dazu an.

Predigt anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/VduHHFERc>



Lesungen Altes Testament:

Aus Psalm 78

23 Da gab er Befehl den Wolken droben
und öffnete die Türen des Himmels.
24 Manna zum Essen ließ er auf sie regnen.
Das Korn des Himmels teilte er ihnen aus.
25 Vom Brot der Engel durften sie essen.
Er ließ ihnen sogar einen Vorrat zukommen,
sodass es ihnen an nichts fehlte.
26 Dann ließ er den Ostwind am Himmel auffrischen
und führte den Südwind mit Macht herbei.
27 Wie Staubkörner ließ er Fleisch auf sie regnen
und Geflügel wie Sandkörner am Meer.
28 Er ließ es mitten in sein Lager fallen
und rings um seine Wohnzelte herum.
29 Da aßen sie und wurden davon ganz satt.
Was sie verlangten, hatte er ihnen gewährt.

Aus 5. Mose 8

[Gott sagte zu seinem Volk:] 1 Alle Gebote, die ich dir heute gebiete, sollt ihr halten, dass ihr danach tut, damit ihr lebt und zahlreich werdet und hineinkommt und das Land einnehmt, das der HERR euren Vätern zugeschworen hat. 2 Und gedenke des ganzen Weges, den dich der HERR, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit kundwürde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht. 3 Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN geht.

Lesungen anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/DgSruZIQB>



Lesungen Neues Testament:

Aus Johannes 6

[Jesus Christus sagte zu seinen Jüngern:] 27 Müht euch nicht ab für verderbliche Nahrung. Bemüht euch um Nahrung, die bis zum ewigen Leben vorhält. Die wird euch der Menschensohn geben. Ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel bestätigt.« 28 Daraufhin fragten ihn die Leute: »Was sollen wir tun, damit wir so handeln, wie Gott es erwartet?« 29 Jesus gab ihnen zur Antwort: »Das erwartet Gott von euch: Glaubt an den, den er gesandt hat.«

30 Die Leute fragten weiter: »Was ist das denn für ein Zeichen, das du vollbringst? Lass es uns sehen, dann glauben wir dir! Was wirst du also tun? 31 Damals in der Wüste haben unsere Vorfahren das Manna gegessen. In den Heiligen Schriften steht: ›Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.« 32 Darauf sagte Jesus zu den Leuten: »Amen, amen, das sage ich euch: Mose hat euch kein Brot vom Himmel gegeben. Sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. 33 Denn das Brot Gottes ist der, der vom Himmel herabkommt und dieser Welt das Leben schenkt.« 34 Sie baten ihn: »Herr, gib uns immer von diesem Brot!«

35 Jesus entgegnete: »Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern. Und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. 36 Aber ich habe es euch ja schon gesagt: Obwohl ihr mich gesehen habt, glaubt ihr nicht. 37 Alle, die mein Vater mir anvertraut, werden zu mir kommen. Und ich weise niemanden ab, der zu mir kommt. 38 Denn dazu bin ich vom Himmel herabgekommen: Nicht, damit ich das tue, was ich selbst will, sondern was der will, der mich beauftragt hat. 39 Und er will von mir, dass ich keinen von denen verliere, die er mir anvertraut hat. Am letzten Tag werde ich sie alle vom Tod erwecken. 40 Denn das ist der Wille meines Vaters: Alle, die den Sohn sehen und an ihn glauben, werden das ewige Leben erhalten. Am letzten Tag werde ich sie vom Tod erwecken.«

Aus Matthäus 6

9 So sollt ihr beten: ›Unser Vater im Himmel, dein Name soll geheiligt werden. 10 Dein Reich soll kommen. Dein Wille soll geschehen. Wie er im Himmel geschieht, so soll er auch auf der Erde Wirklichkeit werden. 11 Gib uns das Brot, das wir für heute brauchen!

Lesungen anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/1KR388Gbm>



Predigt Teil 3

Das Volk Israel, wurde in der Wüste wundersam von Gott versorgt. In der Einsamkeit, wo sonst keine Nahrung war, gab Gott ihnen Tag für Tag das Nötige zum Leben. Nicht im Voraus. Man konnte das Manna nicht lagern, sonst verdarb es. Aber Gott gab das nötige Manna Tag für Tag. „Unser tägliches Brot gib uns heute“ hat dann Jesus uns darum beten gelehrt. Wir müssen lernen, tagtäglich vertrauensvoll aus der Abhängigkeit von Gott zu leben. Es kommt dann im Neuen Testament auch zum Ausdruck, dass die Erlebnisse von Israel in der Wüste nur ein Vorgeschmack, ein Vorbild dafür war, was Gott in Jesus Christus vollenden will.

In der Wüste, als Jesus vor seinem öffentlichen Dienst vom Satan versucht wurde, hält Jesus ihm die Worte aus dem 5. Mosebuch entgegen: *Er wollte euch damit zeigen, dass der Mensch nicht allein von Brot lebt, sondern vor allem von den Worten des HERRN. (5. Mose 8,3)* Jesus wird in dieser Situation von grösstem Hunger geplagt. Aber er vertraut darauf, dass sein Leben vor allem vom Wort des Vaters, von der Verbindung zum Himmel abhängt. Sie sind für ein ganzheitlich gesundes, freies Leben mindestens so wichtig wie das tägliche Brot. Systemrelevant eben. Grundversorgung.

Dass ich mich an den Versorgungskreislauf dieser Grundversorgung durch Gottes Gegenwart und Gottes Wort anschliesse, das liegt in meiner Eigenverantwortung als gläubiger, mündiger Mensch. Ich kann auf die Dauer gesehen nicht geistlich leben vom Wissen Dritter über Gott und ein gutes Leben. Es reicht nicht, wenn wir äussere Energieschübe bekommen in von Profis organisierten geistlichen Veranstaltungen suchen – die fehlen im Moment sowieso. Wir müssen alle Selbstversorger werden. Damit meine ich, dass ich einerseits im Gebet zu Gott den Draht nach oben Tag für Tag, Stunde um Stunde nutze; und andererseits regelmässig sein Wort im Austausch mit anderen – physisch oder virtuell – studiere und «verstoffwechsle». Das macht uns lebendig. Das gewährleistet die Grundversorgung: Erstens mein ganzes Leben in Gedanken vor und mit Gott bewegen und zweitens im Austausch mit anderen sein Wort zu verstehen und ausleben zu versuchen.

Systemrelevant wird unsere Kirchgemeinde für unsere Dörfer nur wieder werden, wenn wir alle, aus dieser Grundversorgung mit Gott leben und uns von da aus inspiriert und korrigiert mit unseren Gaben zu den Nöten in unserem Umfeld rufen lassen.

*Globt sigsch du, HERR, vo Ewigkeit zu Ewigkeit! Dis Wort isch ä Lampe für mi Fuess und es Liecht uf mim Weg!
[und Gottes Volk seit:] Amen! (nach Ps 106:48.119:105)*

Predigt anhören:

<http://gofile.me/4OZYf/CKR8jXO0B>



Bekenntnislied

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:

1. Du bist der Weg, auf dem wir schrei - ten vom Auf - gang
und in E - wig - kei - ten; du bist die Tür, durch die wir
ge - hen, das Licht, das wir im Dun - keln se - hen. Christ
Ky - ri - e, Christ Ky - ri - e.

2. Du bist die Wahrheit und das Leben,/ das ewige, für uns gegeben;/
du bist der Hirte deiner Herde;/ dein ist der Himmel, dein die Erde.

3. Du bist der Weinstock, wir die Reben;/ wir können ohne dich nicht
leben;/ wir wachsen nur von deinem Triebe/ und leben nur von
deiner Liebe.

4. Du bist das Wort, auf das wir hören;/ dich preisen wir in hellen
Chören;/ du bist das Brot und unsre Speise;/ Herr, gib uns Kraft zu
unsrer Reise.

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/K8fSiyAcO>



Glaubensbekenntnis

Wir bekennen unseren Glauben – verbunden mit den Christen aller Zeiten, aller Konfessionen und aller Orte:

*Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, allgemeine, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.*

(Apostolisches Glaubensbekenntnis)

Bitten & Fürbitten

Wir beten:

Vater im Himmel

Du weisst, was ich brauche. Ich bitte dich um ...

Wir bitten dich auch für ...

Beschütze die Menschen in unseren Dörfern.

Gib allen, die Entscheidungen zu fällen haben, deine Weisheit.

Gib allen deine Kraft, Inspiration und deinen Frieden, besonders dem medizinischen Personal, den Behörden, den Forschern.

Versorge alle, die Mangel haben oder deren Existenz auf dem Spiel steht.

Unser Vater im Himmel!

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

*Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*

Amen.

Wir vom Kirchgemeindeteam beten gerne konkret mit!

Schicken sie darum ihre Anliegen zur Fürbitte gerne auch an:

samuel.hug@kirche-niederbipp.ch

Sendungslied

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:

C Am Em Am F C Dm⁷ Gsus G



Refr. Mei- ne Zeit steht in deinen Hän-den. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
 Tenor und Baß: Mei- ne Zeit steht in deinen Hän-den. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

C Am Em Am F C Dm⁷ G⁷ C Fine



Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.
 Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Am F G C Dm⁷ G A H C



1. Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird morgen sein?
 2. Hast und Ei - le, Zeitnot und Be-trieb neh-men mich ge-fan-gen, jagen mich.
 3. Es gibt Ta - ge, die bleiben oh-ne Sinn. Hilflos seh ich, wie die Zeit ver-rinnt.

Am F E Am D⁷ G D⁷ G C G⁷



1. Doch du liebst mich, du läßt mich nicht los. Va-ter du wirst bei mir sein.
 2. Herr, ich ru - fe: Komm und mach mich frei! Führ- re du mich Schritt für Schritt.
 3. Stun-den, Ta-ge, Jah - re ge-hen hin, und ich frag, wo sie ge - blie - ben sind.

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/EUDDdmlyD>



Segen

*Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein.
Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.*

*Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus.
und richten unser Leben nach seinem aus.*

Du bist gesegnet:

*Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!
(4Mose 6,24–26)*

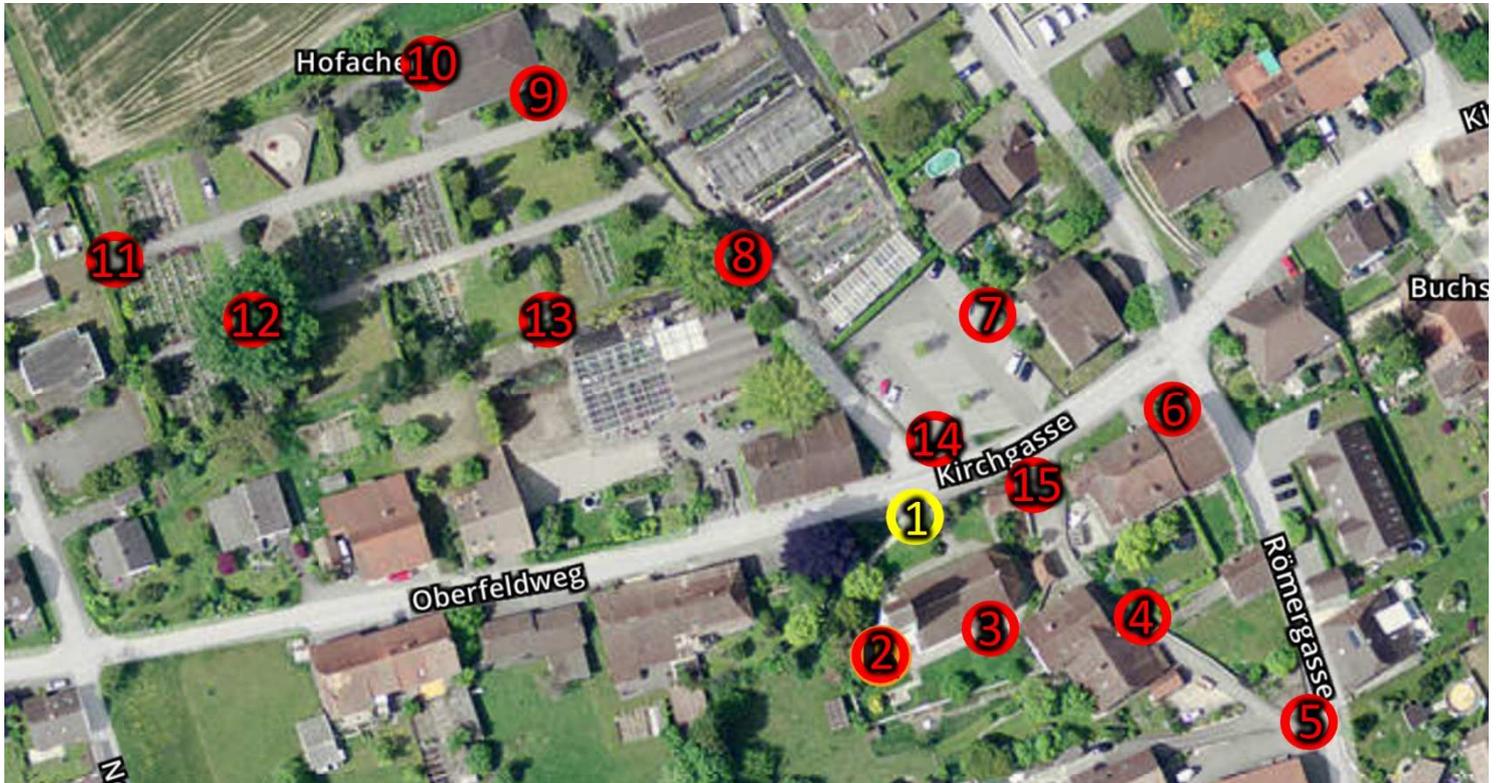
Amen, so ist es!

Gottesdienst auf dem Weg

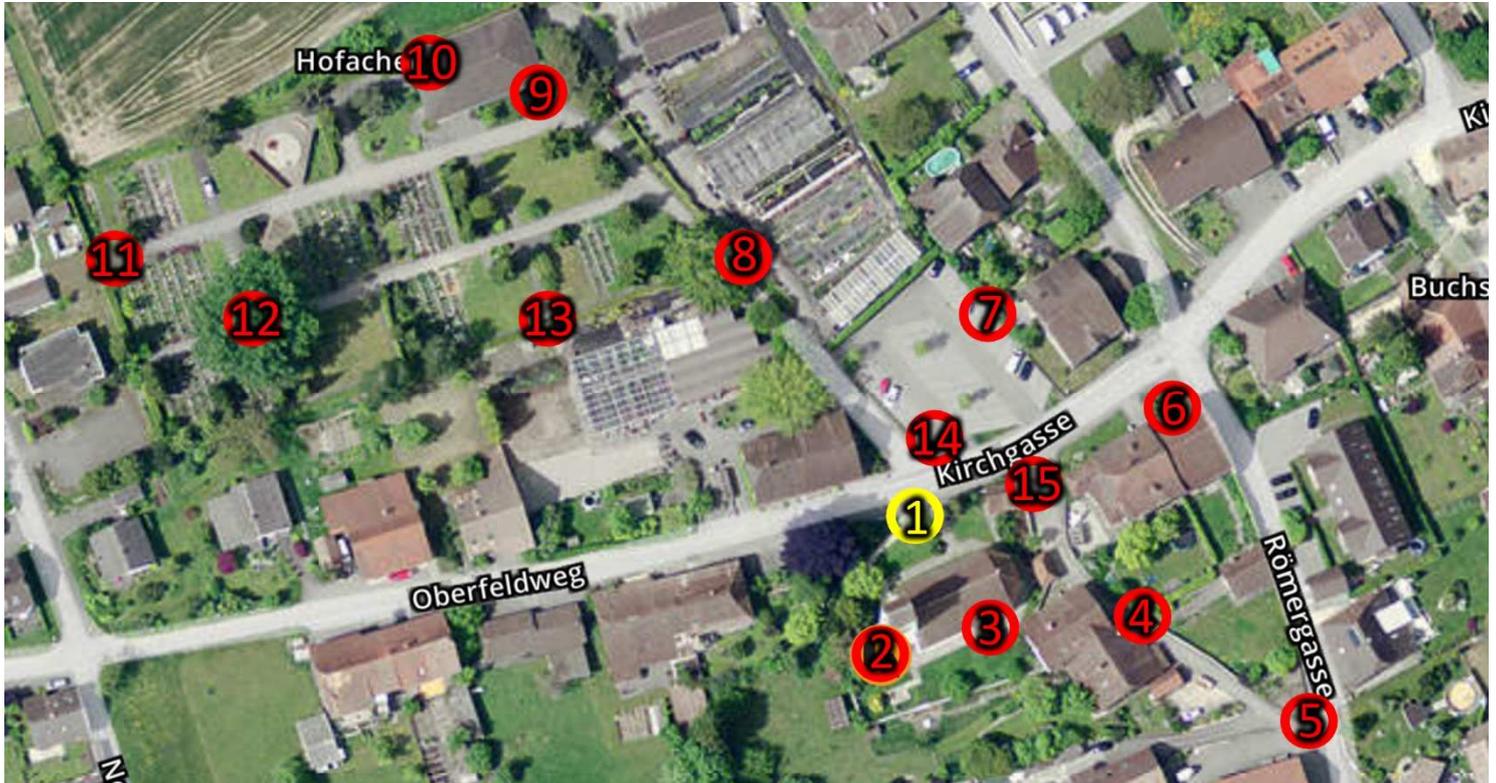
Start

Nächster Posten #2:
Türe Eingang Kirche

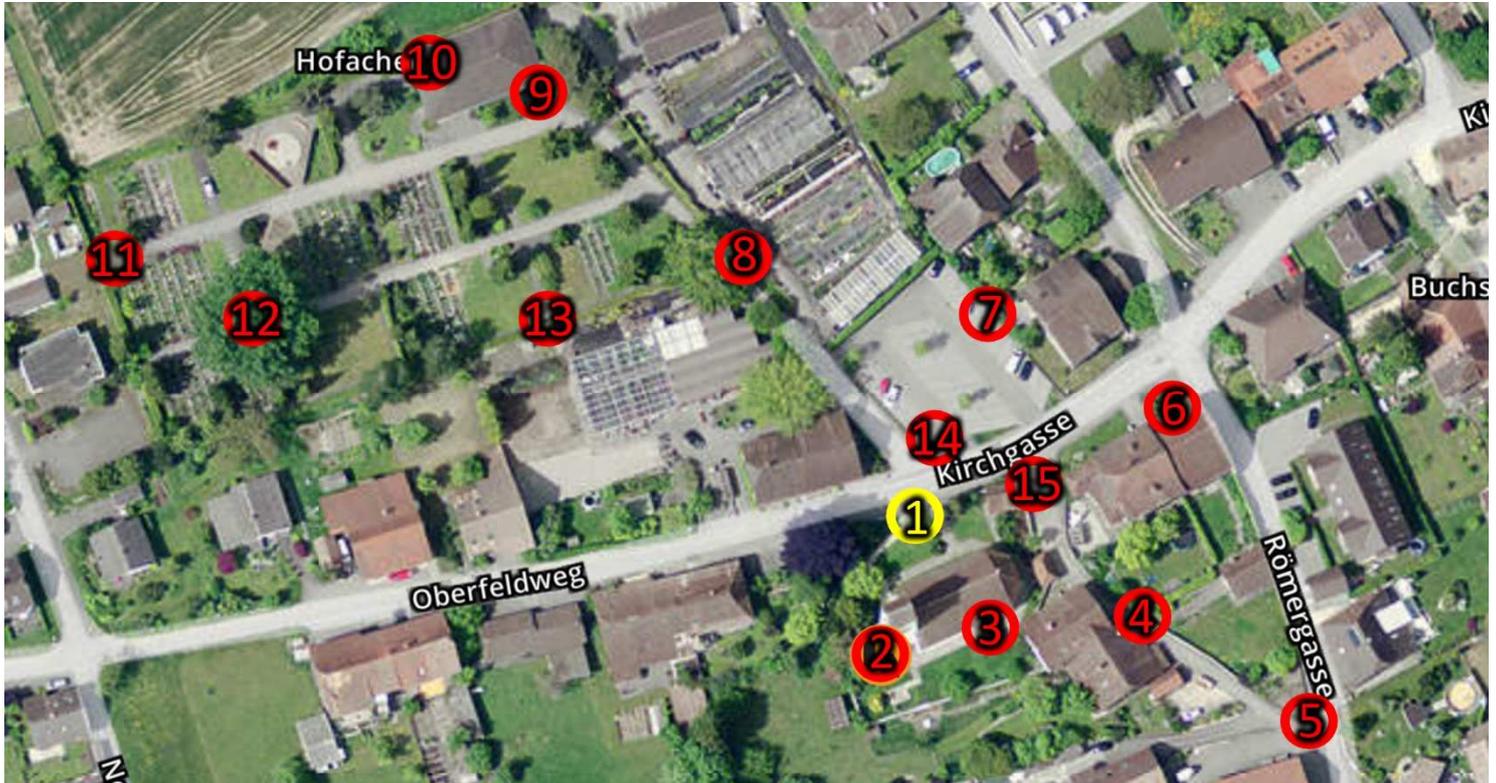
Nächster Posten #3: Türe Seiteneingang Kirche



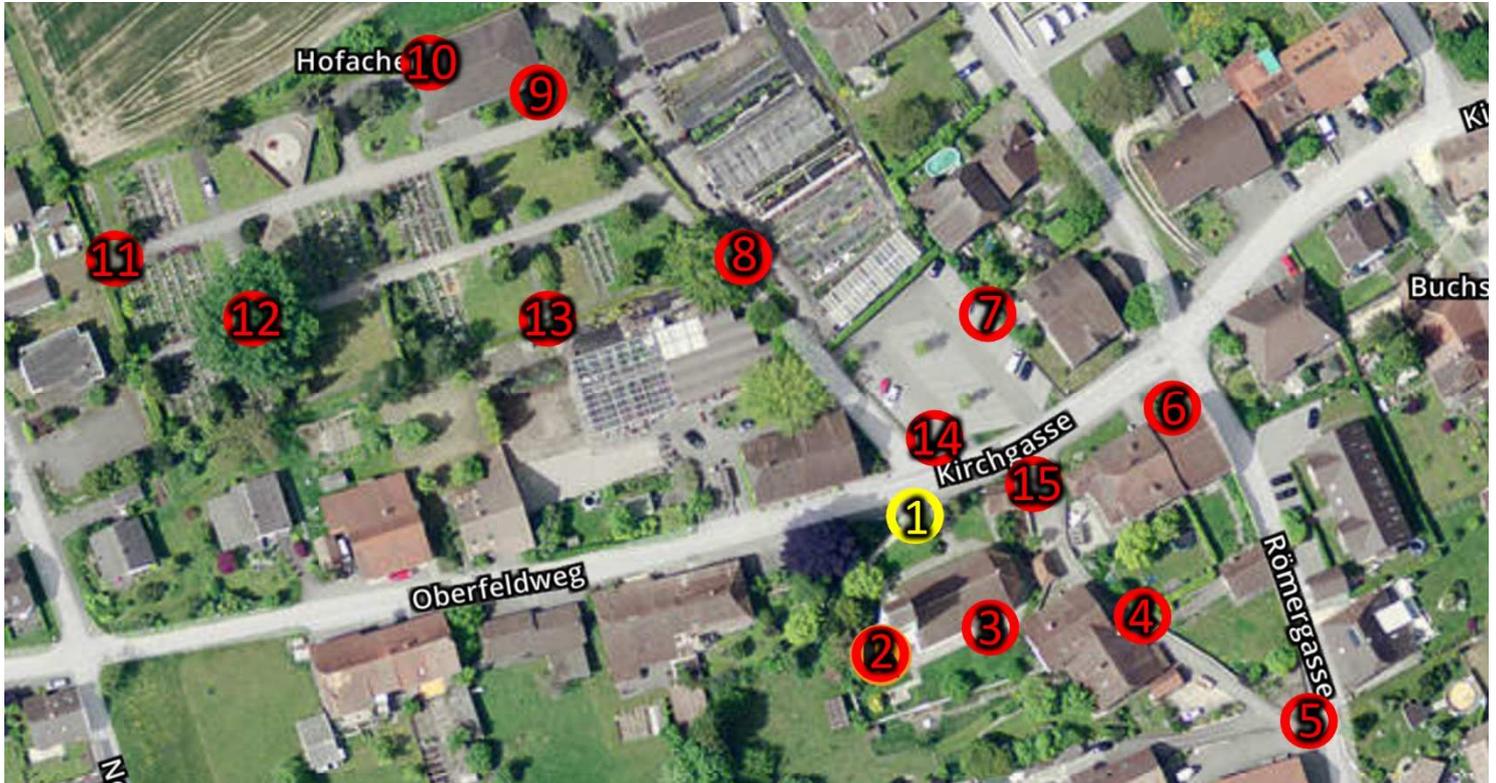
Nächster Posten #4: Türe zum Kirchengarten (Kirchgasse 17/19)



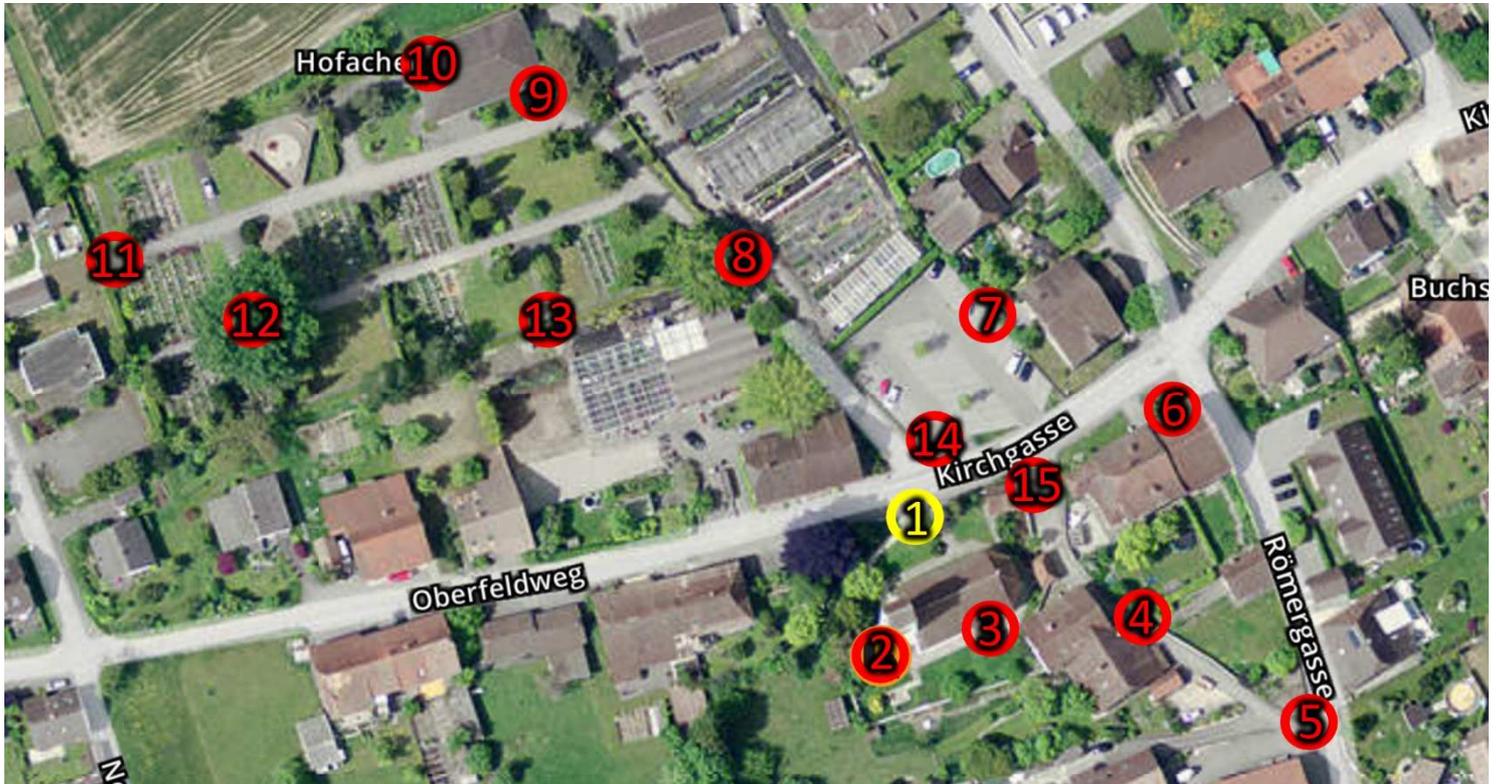
Nächster Posten #5: Zaun Kreuzung Kirchgasse/Römergasse



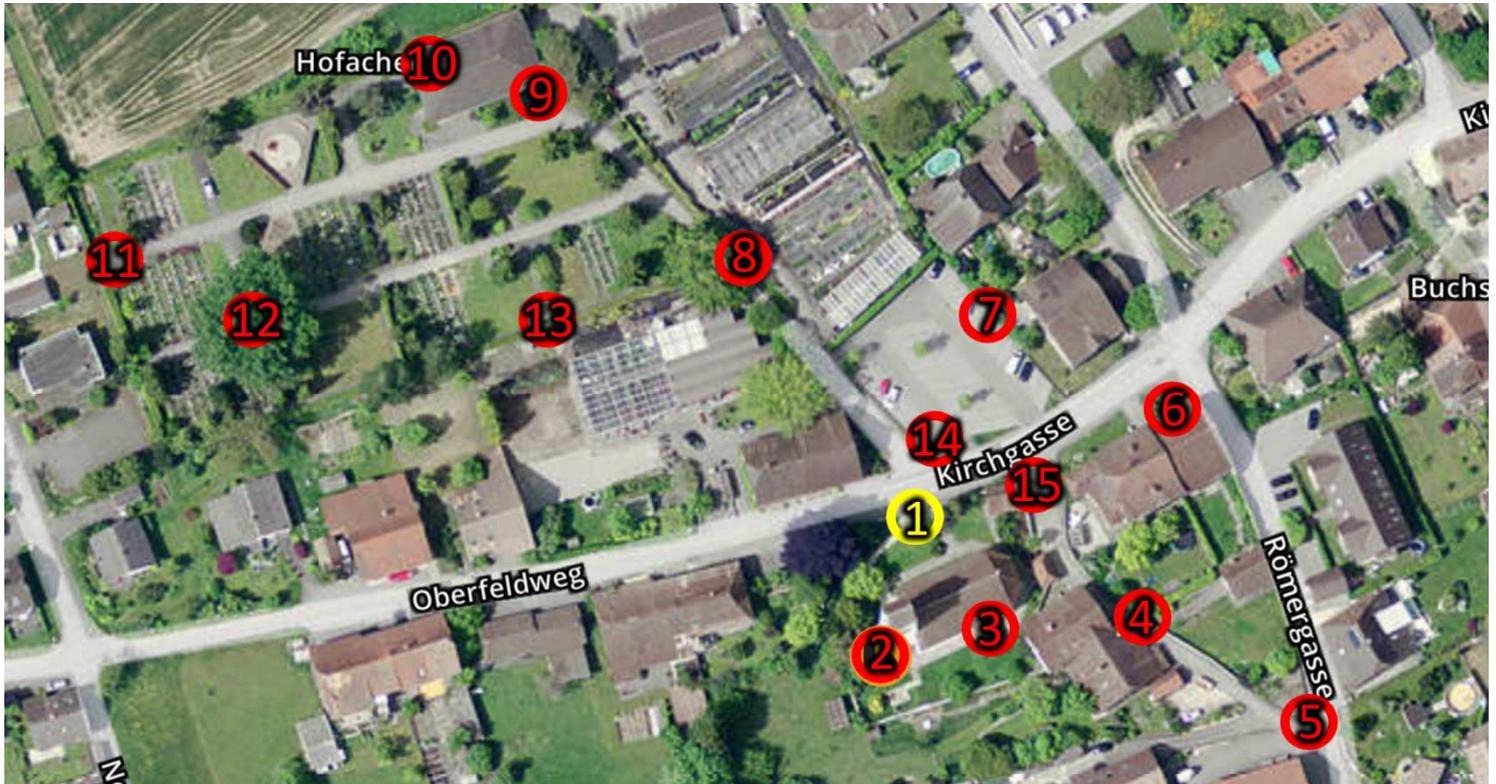
Nächster Posten #6: Neben Eingang Kirchgemeindehaus



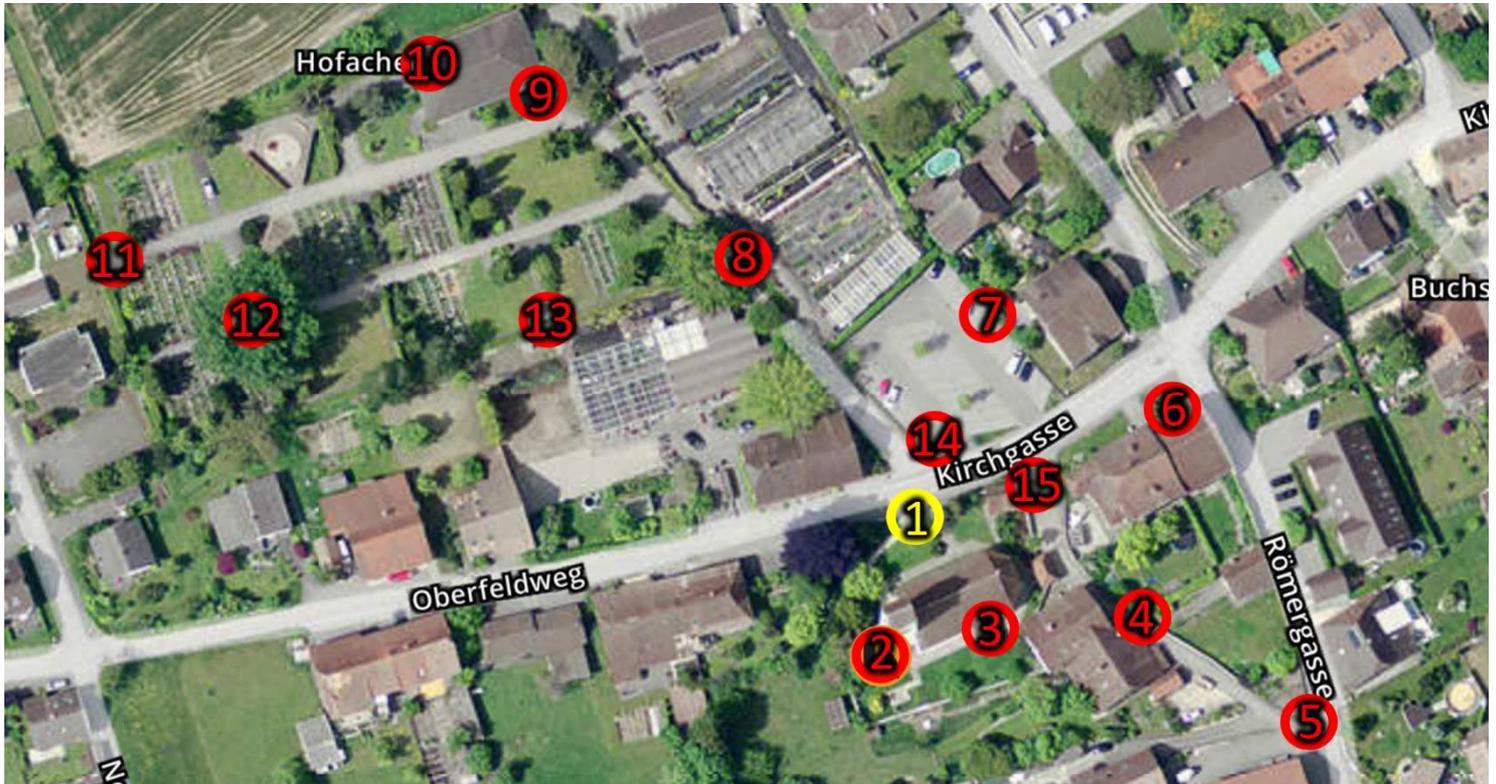
Nächster Posten #7: Zaun Parkplatz Kirchgemeinde



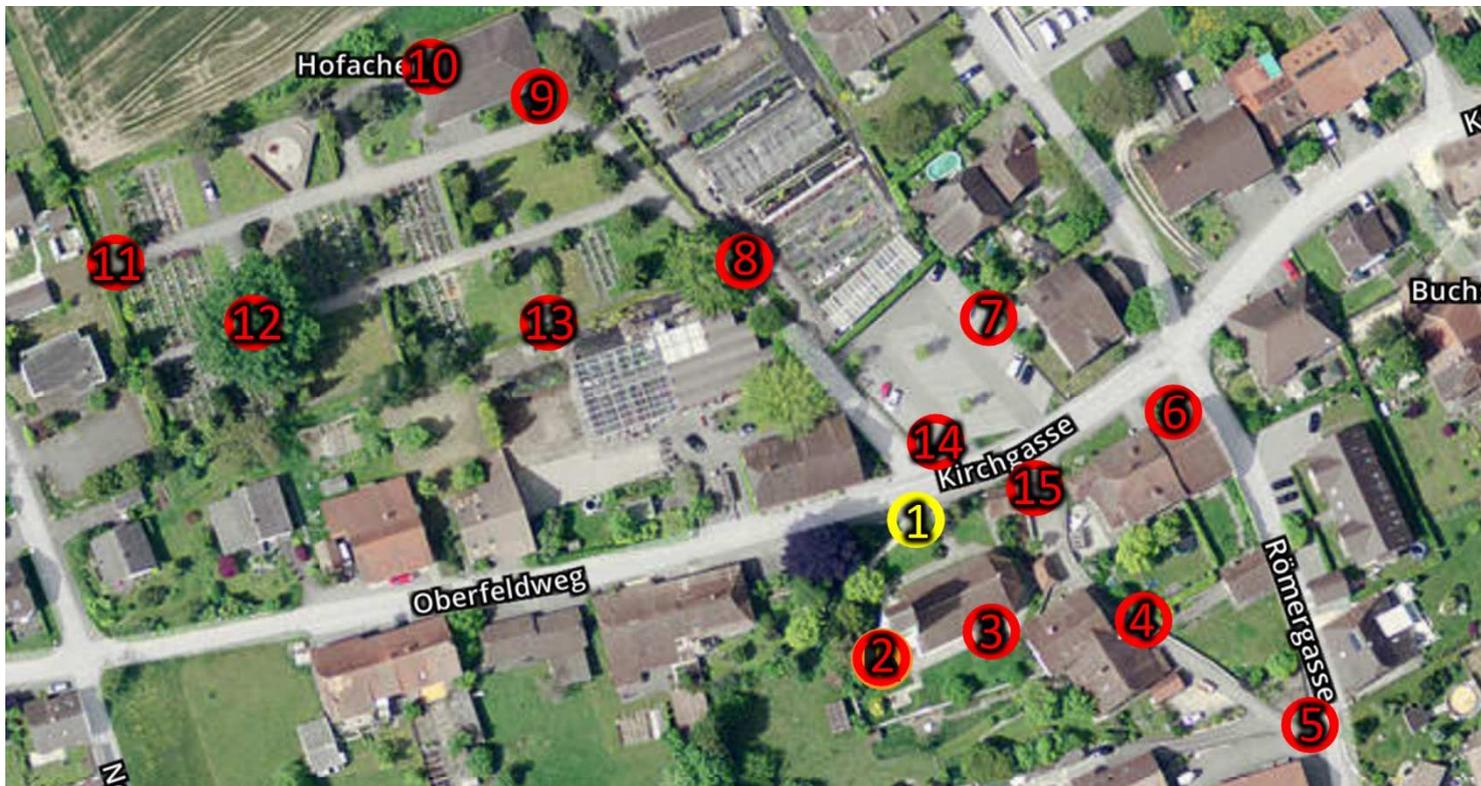
Nächster Posten #8: Tor zum Friedhof



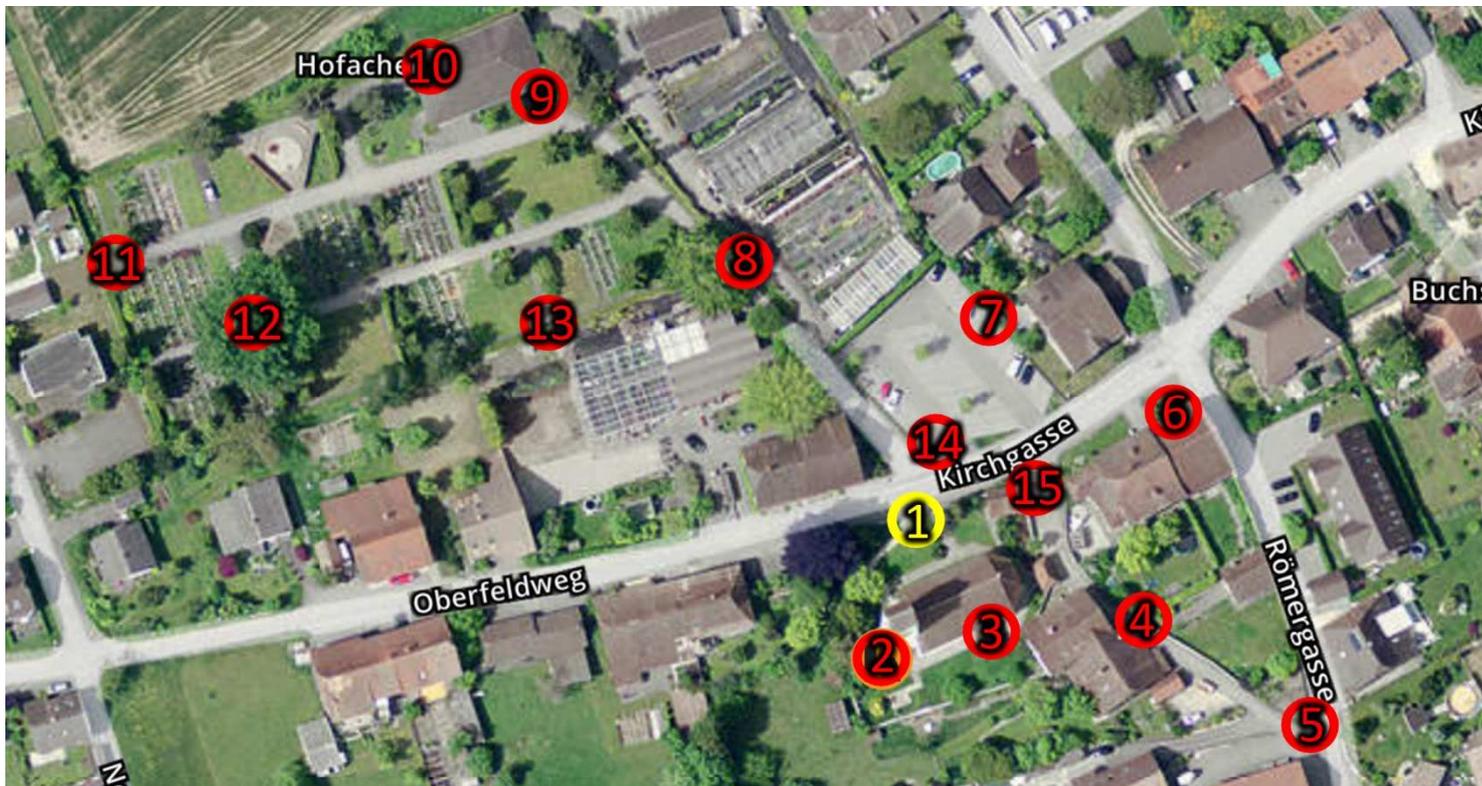
Nächster Posten #9: Tor Aufbarungshalle Friedhof



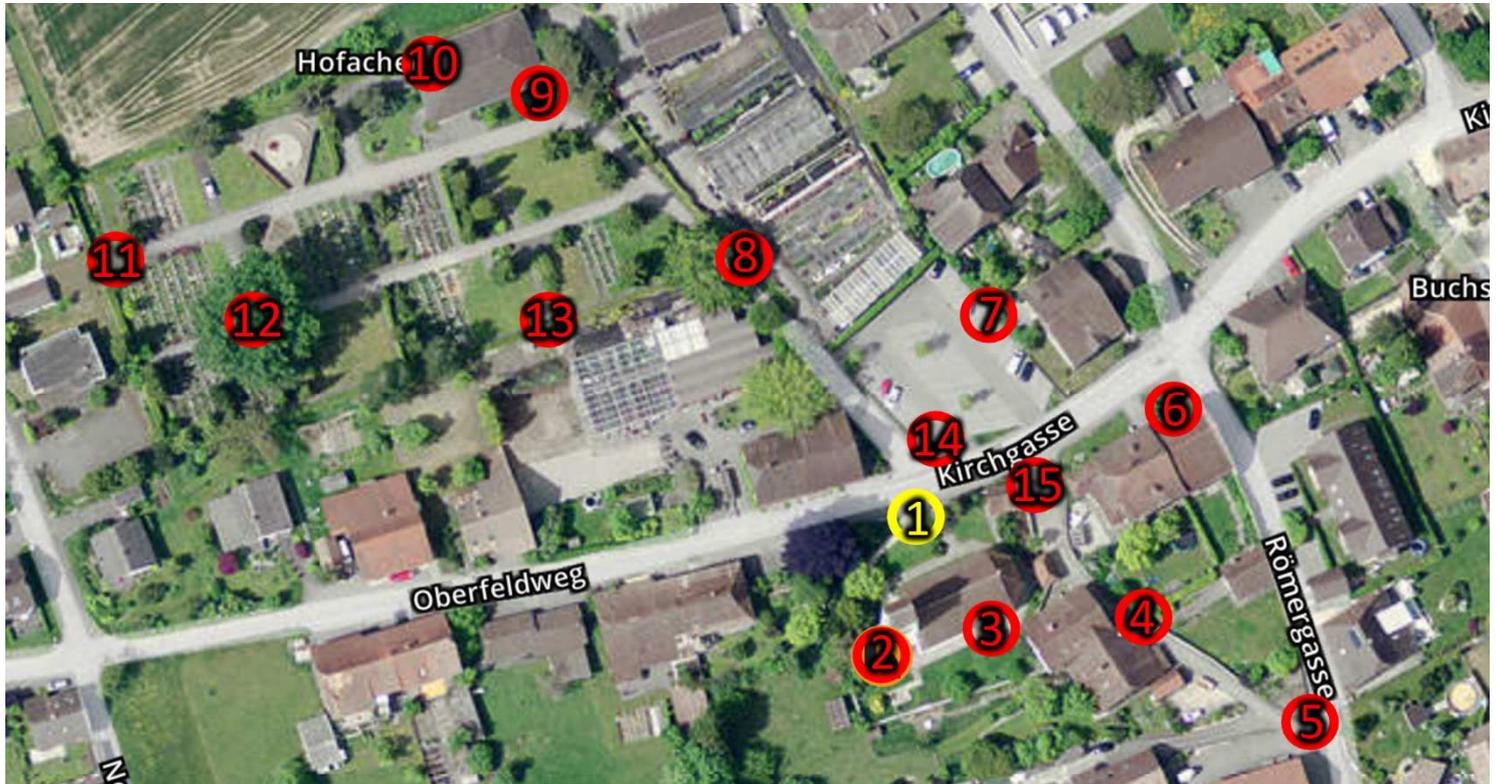
Nächster Posten #10: Wand Vorraum Aufbarungshalle Friedhof



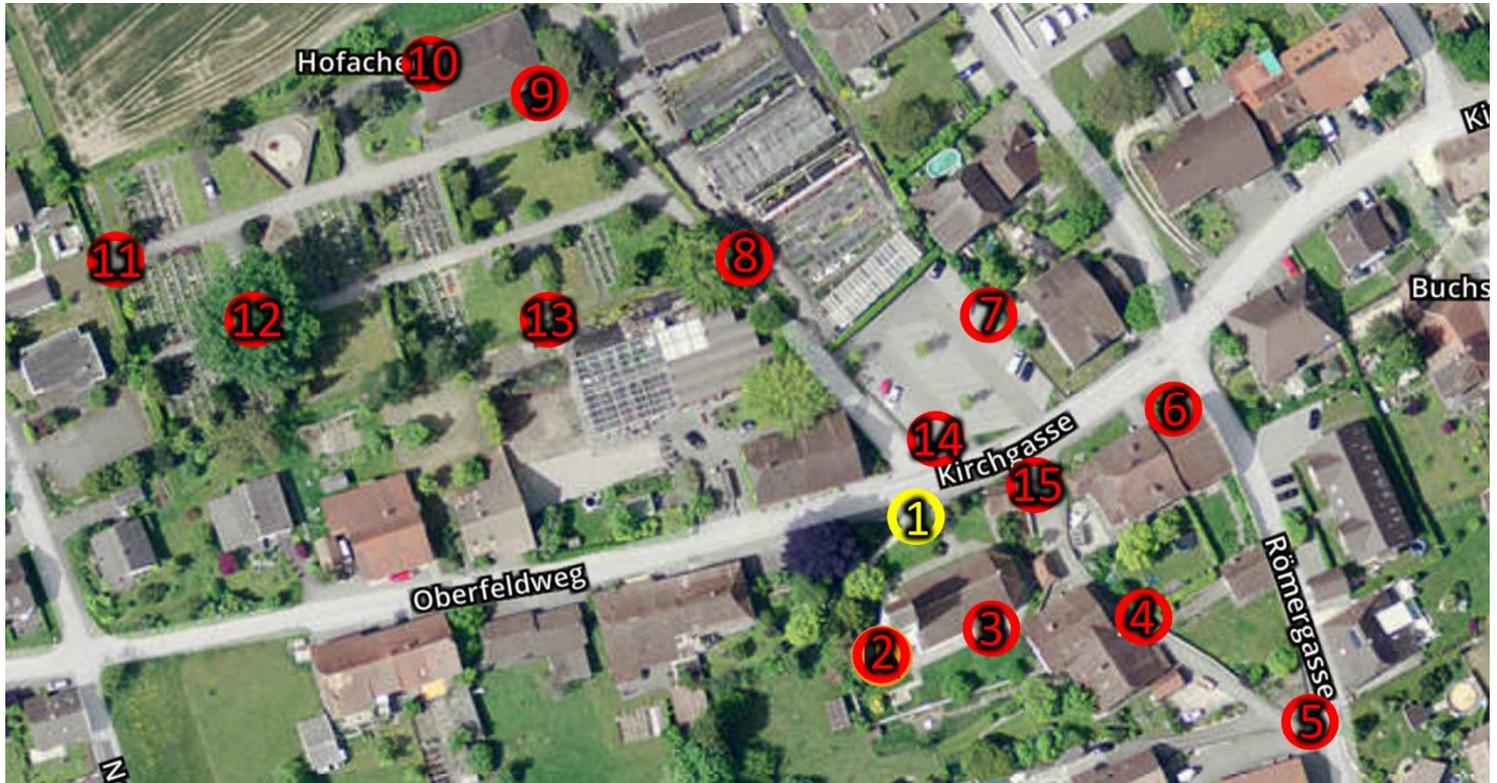
Nächster Posten #11: Bänkli zuhinterst auf dem Friedhof



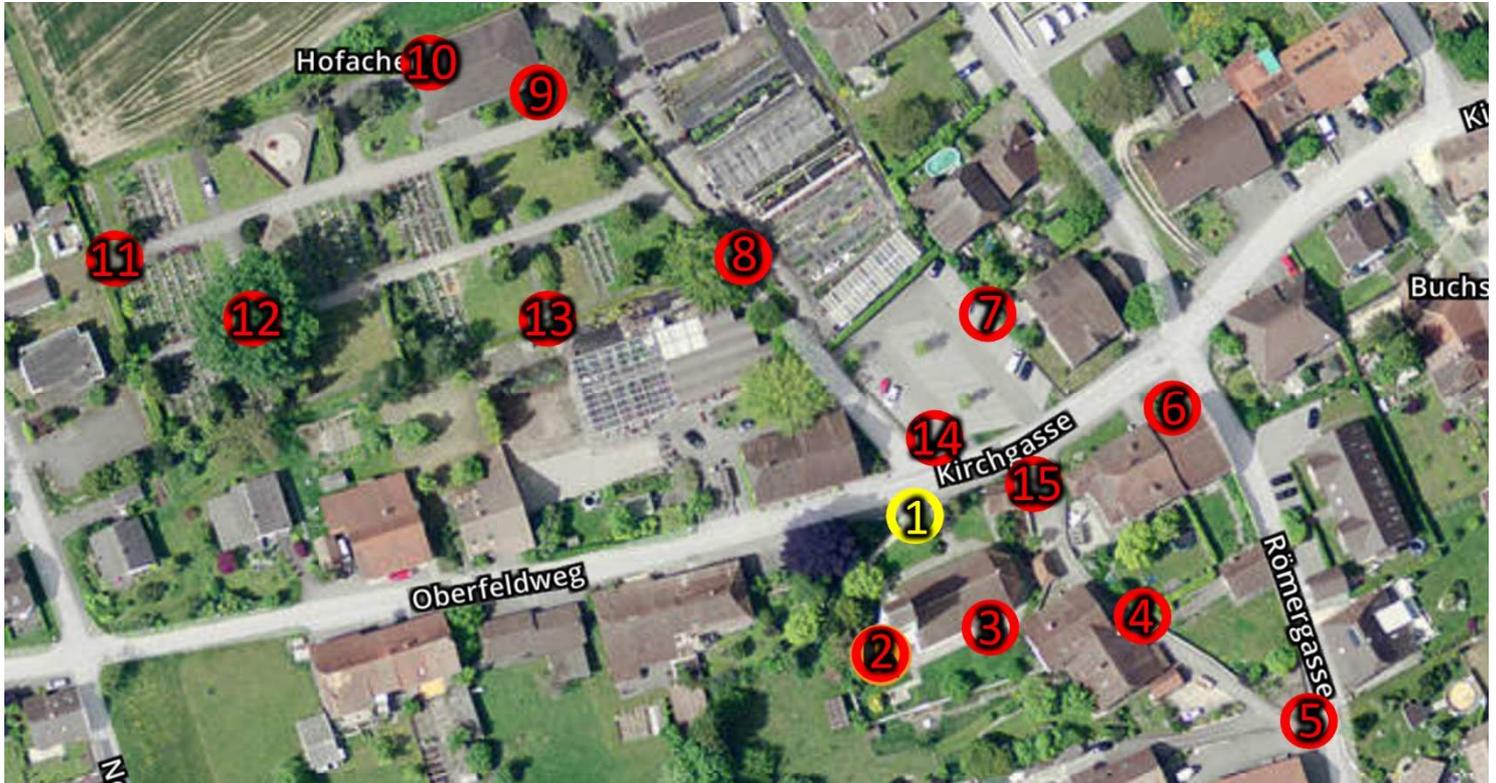
Nächster Posten #12: Grosser Baum mitten auf dem Friedhof



Nächster Posten #13: Brunnen am Rand des Friedhofs



Nächster Posten #14: Laternenmast/Robidog am Rand Parkplatz Kirchgemeinde



Nächster Posten #15: Türe Waschhaus

